

LOKALES

Aufhübschen der City – jetzt geht's los

Das westliche Entree zur Fußgängerzone in Wiesdorf ist wenig ansprechend. Die Stadt beauftragt jetzt Fachleute, das Areal um Herz-Jesu-Kirche, Markt und Kaufhof fit zu machen.



Die City Wiesdorf soll im westlichen Bereich zwischen Herz-Jesu-Kirche, Breidenbachstraße und Ex-Kaufhof ansprechender werden. Donnerstag ist Auftaktveranstaltung zu den Planungen. FOTO: UWE MISERIUS

VON LUDMILLA HAUSER

WIESDORF | Der Masterplan für Wiesdorf ist ein relativ dicker Wälzer, immerhin stehen 51 Einzelprojekte darin, die „die City“ aufhübschen sollen. Sein Name: Integriertes Handlungskonzept Wiesdorf (InHK). Und da geht es nun ans nächste Großprojekt – den „Eingang Innenstadt West“. Konkret geht es um das Areal Wiesdorfer Platz/Breidenbachstraße auf Höhe des ehemaligen Kaufhofs/Herz-Jesu-Kirche samt Pfarrheimanbau und der in die Jahre gekommenen Verkaufspavillons/Marktplatz samt Parkplatz. Dort treffen hübsche Gründerzeithäuser auf, sanft formuliert, weniger ansprechende Architektur, auf viel Beton und Asphalt. Die viel beschworene Aufenthaltsqualität,

die zum Verweilen einlädt, ist wohl nur für Fantasiebegabte zu erraten. Ab Donnerstag soll alles schöner und zukunftsfit werden.

Dann startet das Werkstattverfahren „Eingang Innenstadt West“, bei dem drei Teams aus Stadtplanern, Architekten und Landschaftsarchitekten aufgefordert sind, „avisierte Veränderungen im Gebäudebestand und neue Freiflächen für bestehende und neue Nutzungen so zu entwickeln, dass dort eine Infrastruktur entsteht, die dem Bedarf an dieser Stelle und der zentralen Bedeutung des Bereichs in der Innenstadt Wiesdorf gerecht wird“, kündigt die Stadt an. Anders sagt es Baudezernentin Andrea Deppe: „Ziel des Werkstattverfahrens ist es, die Attraktivität der City und das ‚Erlebnis Innenstadt‘ zu steigern.“

Die kreativen Köpfe sollen dabei nicht nur „den Endzustand in einigen Jahren entwerfen, sondern auch Zwischenschritte beziehungsweise temporäre Nutzungen für einzelne Bereiche vorschlagen“, heißt es weiter. Damit das nicht 08/15 wird, sondern auch so, wie Bürger sich das vorstellen, lädt die Stadt für Donnerstag, 6. Juni, zum Kennenlernen ein. Sprich: Die beauftragten Planer stellen sich von 17.30 Uhr bis gegen 19.15 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche interessierten Bürgern vor. Stadtchef Uwe Richrath, Andrea Deppe und Fachleute der Stadtplanung und der Kirchengemeinde St. Stephanus geben den einordnenden Rahmen.

Mag der Arbeitstitel noch so trocken klingen, das Leitmotiv, das die Stadt für die Bürgerbeteiligung am Großprojekt Wiesdorf ausgibt, klingt einladend: „Mein Wiesdorf. Unsere City. Gemeinsam gestalten.“

Dazu hatten Leverkusener schon 2023 beim City-Labor die Chance, als es um die temporäre Gestaltung des Marktplatzes für mehr Aufenthaltsqualität ging. Bereits da sei klar geworden, „dass für Teile der Kirche Herz-Jesu samt der Pavillons und des Pfarrheims in Zukunft neue Nutzungen mitgedacht werden können“, erinnert die Stadt. Damals hatten Bürger auch gesagt, sie wünschten sich „mehr Grün, Platz für Veranstaltungen, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität“. Hinweise, an denen sich die Planungsteams nun schon eine erste Orientierung verschaffen können. Profitieren sollen am Ende neben Bürgern auch Händler und die Gastronomie.

Nach dem Treffen am Donnerstag werden die Teams in zwei Arbeitsphasen Entwürfe erarbeiten. „Bewerten wird diese Arbeiten ein Empfehlungsgremium

aus externen Experten (Fachrichtung Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur), Vertretern der Stadt, der kath. Kirchengemeinde, dem Erzbistum Köln und der Politik. „Der Siegerentwurf des Verfahrens soll die Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Bereiches sein“, heißt es.

In der Zeit, in der die Experten planen, sollen auch die Bürger mitgenommen werden. Bei zwei weiteren Ortsterminen gibt es Infoveranstaltungen. Hintergrund ist auch dies: „Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein fester Bestandteil der Konzepterstellung und Voraussetzung, um den entsprechenden Antrag auf Städtebaufördermittel von Bund und Land erfolgreich einzureichen.“

Geplant sind folgende Termine:

Donnerstag, 4. Juli, 17.30 bis 21 Uhr: zweiter Infoabend für Bürger „mit Zwischenkolloquium sowie Dialog zwischen Teams und Stadtgesellschaft an kleinen Marktständen“.

Dienstag, 24. September, 17.30 bis 20 Uhr: Abschlussveranstaltung mit öffentlicher Präsentation der Arbeiten, Sitzung des Empfehlungsgremiums.

Wann es mit der Umsetzung Aufhübschung des Westlichen Entrees der City losgeht, sagt die Stadt noch nicht.

INFO

Diese Büros knöpfen sich das Areal vor

Neuer Name Die Förderkulisse „wurde inzwischen in „Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) umbenannt“, sagt die Stadt.

Die Planungsteams sind • „Urbanophil, Köln“ mit „Gruppe F – Freiraum für Alle, Berlin“ und „Johannes Buchhammer Architektur, Köln“ und „Tanja Hütter Architektin, Hamburg“; • „ISR Innovative Stadt- und Raumplanung, Haan und Düsseldorf“ mit „MOLA Landschaftsarchitektur, Düsseldorf“; • WBP Landschaftsarchitekten, Bochum“ mit „bjp | bläser jansen partner, Dortmund“